

URL: <http://www.swp.de/2465498>

Autor: FRANZ GLOGGER, 22.02.2014

## Steinzeit live: Startschuss für Arbeiten in Ehrenstein

**BLAUSTEIN:** Rodungsarbeiten waren am Donnerstag der erste Schritt für ein "Steinzeitdorf Ehrenstein". Noch dieses Jahr sollen Ausgrabungen folgen.



Bürgermeister Thomas Kayser auf dem Damm, wo Nachgrabungen stattfinden sollen. Es handelt sich beim "Steinzeitdorf Ehrenstein" um eine Fundstelle, etwa einen Meter unter der Erde im Grundwasser. Aus konservatorischen Gründen muss sie dauerhaft bedeckt bleiben. Am Fundort selbst sind keine Exponate zu sehen. Fotograf: JOACHIM STRIEBEL

Hier soll mal reges Leben geherrscht haben? Das dichte Weidengestrüpp, halbwüchsige Kiefern und dazwischen emporragende ältere Bäume lassen davon nichts ahnen. Kein Wunder: Es ist auch schon 6000 Jahre her, dass an Blauteins östlichen Ortseingang Jäger und Sammler siedelten. 200 bis 250 Menschen, so schätzen die Archäologen, haben in dem Steinzeitdorf gelebt. Ein beachtliches Dorf also. Seit 2011 ist es zusammen mit 110 anderen prähistorischen Siedlungen und Pfahlbauten rund um die Alpen Weltkulturerbe der Unesco.

Nun soll das Areal zwischen B 28 und Blaukanal in Nachbarschaft zur RAN-Tankstelle "erlebbar" gemacht werden. Geplant sind Kiosk, Rundwege, Toiletten, Abenteuerspielplatz, Feuerstelle und ein Aktionszentrum mit Arbeitstischen, Informationsstelen sowie dem Nachbau eines steinzeitlichen Hauses. Die Siedlung befindet sich

in etwa 1,50 Meter Tiefe und wird selbst nicht freigelegt. Die 1952 und 1960 ausgegrabenen Abschnitte sind seinerzeit zur Konservierung wieder zugeschüttet worden. Geplant ist, die Grundrisse der Gebäude anzudeuten, etwa mit Rindenmulch (wir berichteten).

Der erste Schritt war die Rodung des Geländes. Im Laufe des Jahres sollen Grabungsarbeiten folgen, erläuterte Bürgermeister Thomas Kayser, weitgehend im Damm des vom Kalkwerk Hilsenbeck geschaffenen Schlammabsatzbeckens. Das Landesdenkmalamt vermutet in dem Erdreich übersehene Funde. Mit den Grabungen wird auch der verfestigte Schlamm abgetragen, der die Hälfte des Dorfes überdeckt. Besonders interessant sind für Kayser die Grabungen. Sie finden unter Aufsicht des Denkmalamts statt, seien aber öffentlich. "Damit können Kinder, Blausteiner und Gäste Vergangenheit live miterleben und an der Entstehung der Erlebnisfläche teilhaben", sagte Kayser.

---

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm